

19.30

Abgeordneter Rupert Doppler (ohne Klubzugehörigkeit): Herr Präsident! Herr Minister! Hohes Haus! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Herr Kollege Rädler, ich glaube, beim Schlusssatz hat sich niemand mehr ausgekannt, was du gemeint hast, weil einfach der Zusammenhang gefehlt hat. Lieber Freund, so schaut es aus. *(Beifall bei Abgeordneten der SPÖ.)*

Dieser Entschließungsantrag des Herrn Abgeordneten Hagen, „IG-Luft Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Bundesstraßen – Verlagerung in Bundeskompetenz“, hat schon etwas Wahres an sich: dass auf vielen Bundesstraßen und Autobahnen Geschwindigkeitsbegrenzungen eingeführt werden und man das IG-Luft zum Vorwand nimmt.

Man sollte sich einmal genau ansehen, meine sehr geehrten Damen und Herren – ich habe zuerst noch kurz mit Herrn Kollegen Klinger gesprochen –, auch du, Herr Kollege Walter Bacher, wo die Messstellen angebracht sind, lieber Walter, wo Luft und Abgase gemessen werden. Ich glaube, dass sie völlig falsch angebracht sind: gegen die Windrichtung und dergleichen mehr. Das ist nicht in Ordnung. Ich erinnere an die sechsspurige Stadtautobahn in Salzburg, lieber Walter. Da wird getrickst, dass sich die Balken biegen. Da gibt es Unfallberichte. Da geht man auf einmal her und sagt: Ein Blechschaden ist kein Unfall. Das kannst du mir bestätigen, oder?

Ich weiß, dass es ein Unfall ist, wenn zwei Autos zusammenstoßen. Hoffen wir, dass keine Menschen betroffen sind! Die Unfallzahlen stimmen bei Weitem nicht, und es gibt dazu ein Gutachten, meine sehr geehrten Damen und Herren. Dieses Gutachten besagt, dass die Unfallzahlen seit diesem Lufthunderter *(Ruf bei der SPÖ: Achtzig!)* – 80, 100, 80, 100 – gestiegen sind. Das ist so. Und jeder, der dort oft fährt, kennt die Gefahren: Ein Pkw ist eingezwickelt zwischen zwei Lkws, Spurwechsel hin und her – die Gefahren sind enorm, meine Damen und Herren.

Ich glaube, dass da immer wieder nicht die Wahrheit gesagt und dieses IG-Luft vorgeschoben wird. Und die Tatsachen sind schon so: Es wird da nichts anderes betrieben als eine massive Abzocke der Autofahrer. Bei uns in Salzburg sind viele Pendlerinnen und Pendler betroffen, die beschweren sich massiv.

Es hat niemand Tempo 180 gefordert, wie jemand von den Grünen, ich glaube, Karl Öllinger, unterstellt hat. Nein, lieber Karl, die Tatsachen sind so: Wenn wir 100 km/h fahren können, sind wir zufrieden. Aber diese ständigen Wechsel sind eine Gefahrenquelle, dass man seinesgleichen suchen muss. *(Abg. Königsberger-Ludwig: Ihresgleichen!)*

Herr Minister Leichtfried, ich habe Ihren Vorgänger schon gebeten, dass man vielleicht darauf einwirken kann, dass dieser Lufthunderter in Salzburg abgeschafft wird. – Herzlichen Dank. (*Beifall beim Team Stronach.*)

19.32

Präsident Ing. Norbert Hofer: Zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Ing. Schellenbacher. – Bitte, Herr Abgeordneter.